

BISTRITZER

# WOCHENSCHRIFT

mit der Beilage

## Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Er scheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des Herrn Daniel Ludvig ausgegeben.

Nro. 21.

18. Mai 1879.

VIII. Jahrgang.

### Die Schlußverhandlung vor dem k. Gerichtshofe zu M.-Vasarhely in unserem Preßprozeße.

Samstag, den 10. Mai, 8 Uhr früh sollte die Schlußverhandlung in dem von Stuhlrichter Gottfried Kuales gegen den verantwortlichen Redacteur dieses Blattes, Carl Schell, wegen Ehrenbeleidigung angestrenzten Preßproceße beginnen, konnte aber, da nicht alle Geschworenen pünktlich insbesondere aber der Vertreter des Klägers sehr spät erschienen war, erst um 9 Uhr ihren Anfang nehmen. Der Gerichtshof bestand aus dem Präsidenten des dertigen Gerichtshofes Dr. V. Binder, den Beisitzern: Carl Csongvay und Ludwig Nagy und dem Secretär Albert Vegh. Als Dolmetsch fungirte Ludwig Reich. Der Kläger hatte den Landesadvokaten Julius Szentgyörgyi und der Beklagte den Landesadvokaten Ádám Lázár als Vertreter.

Bevor die Verhandlung begann, wurden von den 36 Geschworenen 12 ausgelost. Der klägerische Advokat lehnte eine ansehnliche Anzahl — namentlich die Intelligenz — der ausgelosten Geschworenen ab, während der Beklagte und dessen Vertreter nicht einen einzigen zurückwies. Die Namen der Geschworenen waren folgende: Sólalvi József, Csizsár Albert, Salanky Károly, Tutsek István, Binder Károly, Füstös Károly, Staibl Antal, Dr. Csiki Jozsef, Gombos Jozsef, Akátos Mozes, Csiki Zs., Csiki K. und als Ersatzgeschworene Csiki Gerő und Lénárt Jozsef.

Nachdem die 12 Geschworenen und der Dolmetsch be eidet worden waren, begann die Verhandlung mit dem Verlesen der ersten Anklageschrift, dann wurden die Protokolle über die Einvernahme des Klägers und Beklagten und endlich die zweite Anklageschrift vorgelesen; sodann erst wurde der Advokat des Klägers aufgefordert, die Anklage zu machen. Wir werden die Anklagerede sowie die Verteidigungsrede vom Vertreter des Beklagten in den späteren Nummern bringen.

Nachdem Advokat J. Szentgyörgyi die Anklagerede vorgelesen und der Präsident den Beklagten aufgefordert

hatte, seine Bemerkungen zu der Anklage zu machen, hat Letzterer, man möge ihm die Anklage nun auch in deutscher Sprache mittheilen, da er der ungarischen Sprache nicht mächtig sei. Dies wurde jedoch vom Gerichtshofe nicht gestattet und nun erzählte der geklagte Redacteur die ganze Geschichte, wie sie in dem incriminirten Artikel der Nr. 4 der Bistritzer Wochenschrift enthalten ist und sprach dann beiläufig noch Folgendes:

Ueber diese mir ohne mein geringstes Verschulden angethane, auf das Tiefste verletzende, gräßliche Beleidigung war mein Innerstes empört, und der mir und meinem Blatte angethane Schimpf verlangte Genugthuung. — Mein Versuch, einen Ehrenbeleidigungs-Proceß anzustrengen scheiterte, weil mir die Speckschwarte versiegelt zugesandt worden war und somit die Oeffentlichkeit fehlte, wodurch eine Beleidigung erst als strafbare Ehrenbeleidigung qualificirt werden kann.

Somit blieb mir nichts anderes übrig, als in meinem Blatte, welchem der Schimpf mitangethan war, diese Ausschreitung des Herrn Stuhlrichters öffentlich zu geißeln und an den Pranger zu stellen.

Daß ich bei Abfassung dieses offenen Schreibens, in einer leicht begreiflichen Aufregung, die Worte nicht vorerst auf die Goldwaage legte, werden die geehrten Herrn Geschworenen erklärlich finden, das kann ich jedoch mit gutem Gewissen sagen, daß es mir ferne lag, durch dieses offene Schreiben den Jaader Stuhlrichter zu beschuldigen, als ob er sich des Verbrechens des Mißbrauches der Amtsgewalt schuldig gemacht habe, und sicherlich hat die incriminirte Stelle auf keinen Leser meines Blattes den Eindruck gemacht, als ob damit eine offene Beschuldigung gegen den Stuhlrichter G. Kuales ausgesprochen worden sei. —

In dem Texte der Klage ist diese Stelle entweder infolge der Ungeübtheit des Translaters oder vielleicht sogar um die Herrn Geschworenen irrezuführen, unrichtig übersetzt worden, so daß in der ungarischen Uebersetzung die Sache so erscheint, als ob ich den Stuhlrichter G. Kuales direct des Verbrechens des Mißbrauches der Amtsgewalt beschuldigt hätte.

Inserate  
ungef. Garmond.  
Zeile 10 fr., zwei-  
wöchentlich 6 fr., dreisp.  
4 fr. österr. W.  
Inseraten-Stempel  
30 fr. ö. W.  
Anonyme Zuschriften  
werden nicht beachtet.

Pränumerationspreis  
Bistritz ganzj. 3 fl.,  
halbjährig 1 fl. 60 kr.  
Postverendung  
ganzjährig 3 fl. 60 fr.  
halbjährig 1 fl. 90 fr.  
Einzelne Nummern  
10 fr. ö. W.  
Manuscripte werden  
nicht zurückgestellt

Indem ich die nähere Ausführung über diesen Punkt sowie darüber, daß die von mir gebrauchte Redewendung keinen Angriff gegen den Herrn Stuhlrichter enthält, und somit nicht als Vergehen gegen die Sicherheit der Ehre qualificirt werden kann, — meinem Herrn Vertheidiger überlasse, gehe ich auf den letzten Punkt des Klägers über.

Was den ebenfalls incriminirten Schluß des offenen Schreibens anbelangt, so läßt sich derselbe ebenfalls nicht als eine Ehrenbeleidigung qualificiren, denn der Kläger hat hierüber weder Klage geführt, noch wurde die Untersuchung darauf ausgedehnt und ist derselbe somit in die Anklageschrift ungesetzlicher Weise einbezogen. Im Uebrigen ist derselbe nichts anderes als eine verdiente, gegnerischerseits provocirte, derbe Abfertigung der mir zugefügten Beleidigung und durch das Sprüchwort: „Auf einen groben Klog paßt ein grober Keil;“ gerechtfertigt. — Indem ich auch hierüber die näheren Ausführungen meinem sehr geehrten Herrn Vertreter überlasse, bitte ich die geehrten Herrn Geschworenen, mich schuldlos zu sprechen.

Sobald die Vertheidigungsreden, welche übrigens ziemlich viel Zeit in Anspruch nahmen, beendet waren, wurden die Fragen durch den Gerichtshof formulirt, welche den Geschworenen zur Beantwortung vorgelegt werden sollten. Dieselben lauteten etwa: 1. Sind die Geschworenen davon überzeugt, daß Carl Schell den offenen Brief in Nr. 4 der Wochenschrift verfaßt habe? 2. Ist in dem bezogenen Artikel eine Ehrenbeleidigung enthalten, oder nicht? 3. Finden die Geschworenen den Beklagten für schuldig oder nicht?

Die Geschworenen begaben sich in ein abgesondertes Zimmer um über die drei angeführten Fragen zu verhandeln und abzustimmen. Nach einer ziemlich langen Verhandlung traten die Geschworenen wieder in den Verhandlungsaal und der Obmann derselben Dr. Csiki las das Ergebnis vor, daß sich so herausgestellt hatte: die erste Frage hatten alle Geschworenen mit „ja“ beantwortet; die zweite hatten 10 Geschworenen mit „nein“ und zwei mit „ja“ und die dritte ebenfalls 10 mit „nein“ und zwei mit „ja“ beantwortet. Bald darauf verkündigte der Präsident des Gerichtshofes das Urtheil, wornach also der angeklagte Redacteur C. Schell für schuldlos erklärt wurde. Nach Verkündigung des Urtheils gab die große Anzahl von Zuhörern, welche sich im Gerichtssaale und den Vorzimmern befand, durch wiederholtes lautes Eljen-Rufen ihre Zustimmung zu erkennen. Da der Kläger Stuhlrichter Knales gleichzeitig zur Tragung der Kosten verurtheilt worden war, so legte der Vertreter des Beklagten, Landesadvokat Adam Lázár, dem Gerichtshofe eine Rechnung über die Kosten des Beklagten vor, die sich auf 410 fl. belief. Der Gerichtshof liquidirte davon nur 126 fl., wogegen der Vertreter des Beklagten die Berufung anmeldete. Ebenso meldete der Vertreter des Klägers eine Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Urtheil an. —

### Aus der Communitäts-Sitzung vom 23. März 1879.

In dieser von 31 Mitgliefern besuchten Sitzung wurden im ganzen 25 Gegenstände verhandelt, von den wir nachstehende unsern Lesern mittheilen.

1. Dem Allodialcontrollor C. Müller werden mit Rücksicht auf die bedeutend vermehrten Agenden als Steuerfahndler über Antrag des Ausschusses 100 fl. ö. W. als Personalzulage pro 1879 bewilligt.

2. Die Entsumpfung respective Trockenlegung des zwischen dem Fleischerdamm und der Stadtmauer gelegenen Bodens wird beschloffen und soll dieselbe in der Weise durchgeführt werden, daß hinter dem Planken des Haupt'schen und Petri'schen Gartens ein Abfluß des Sumpfwassers in den Stadtgraben hergestellt werden soll, in welchen auch der Elisabethgässer Graben durch den Haupt'schen Garten in senkrechter Richtung münde.

3. Die mittelst Beschlusses vom 26. Mai 1878 in An gelegenheit der Abgabe eines Gutachtens im Proceffe gegen Mich. Adloff betreff der Thurmdacheindeckung entsendete Commission hat unter Darlegung der diesbezüglich geführten Verhandlungen, da nach den Collaudirungsprotokollen die Zimmermanns- und Schlofferarbeiten als mangelfrei bezeichnet, in der Erklärung der Gebrüder Adloff dagegen wesentliche Mängel dieser Arbeiten aufgeführt werden und dieser Umstand auf die Abgabe des Gutachtens, ob gegen Mich. Adloff der Proceß weitergeführt oder ein Ausgleich mit demselben angestrebt werden soll, von maßgebendem Einfluß ist, nachstehenden Antrag gestellt: es sei über die Zimmermanns- und Schlofferarbeiten durch zwei hiesige unbefangene Sachverständige der Befund aufzunehmen. Dieser Commissionsantrag wird angenommen.

### Aus der Communitäts-Sitzung vom 14. April 1879.

(Anwesend 23 Mitglieder).

1. Die geprüfte Rechnung des Gehilfen Spitals-Ver eines pro 1878 wird zur Kenntniß genommen. Der Vermögensbestand beträgt hiernach 620 fl. 64 kr. — Es wird gleichzeitig das jährliche Holzdeputat von 6 auf 8 Klaftera erhöht.

2. Obernotär Traugott Brefer hat sich beim k. ungar. Ministerium eine Pension von jährlich 400 fl. aus der städtischen Allodialcasse und den Gemeindecassen der Landgemeinden des bestandenen Bistriker Districtes erwirkt und es bittet derselbe, ihm vorzuschußweise den Betrag mit 40 fl. an die Allodialcasse anzuweisen. — Wird bewilligt.

3. Eine eingehende und ziemlich lebhabte Debatte rief der nachstehende Gegenstand hervor. Es handelte sich um eine definitive Beschlußfassung über die Absperrung mehrerer Durchgangsgäßchen aus sanitätpolizeilichen Rücksichten und zwar um das Rettmann'sche in der Ungargasse, das Hutmacher Wagner'sche und so genannte Feisel'sche in der Bentlergasse und endlich das Flugger'sche in der Holzgasse. Die benachbarten Hauseigentümer hatten um Ueberlassung dieser Gäßchen das Ansuchen gestellt als:

a) Dan. K. a. l. e. s um Abtretung in das Eigenthum gegen eine entsprechende, in Raten zu zahlende Ablösungszusage;

b) Witwe Hutmacher Wagner um pachtweise Ueberlassung oder Abtretung in das Eigenthum;

c) David Brecher um licitative Veräußerung des Feisel'schen an den Meistbietenden;

d) G  
lassung de  
e) B  
chen den  
felke mit

Hier  
Gäßchen u  
Fluger  
säften Be  
Ansuchens  
ausgezang  
barten H  
Wird mit  
um den d  
die Nachb  
in dem F  
den benach  
zu erziele

4.  
selge Auf  
Mauerträ  
freistehen  
würden a  
frischen u

des

Einrichtu  
Einlagen  
Spareinl  
Aufgenom  
Rückgeza  
Zinsen u  
Anfänger  
Salzdob

Ausgege  
Rückgeze  
Zinsen  
Rückgeze  
Zinsen o  
Verwalt  
Salzdob

B

Musik  
jährige  
Uhr in  
Einlad

d) Gcrtl. Groß um pachtweise oder käufliche Ueberlassung desselben Gäßchens;

e) Ferd. Fluger, der durch das Flugerische Gäßchen den Eingang in sein Haus hat, um die Erlaubniß, dasselbe mit Eingangsthüren zu versehen.

Hierüber stellt der Ausschuss den Antrag: es seien diese Gäßchen mit Ausnahme des neben dem Hause des Ferd. Fluger befindlichen, dessen Absperrung im Sinne des gefassten Beschlusses vom 2. März l. J., und im Sinne des Ansuchens des Ferd. Fluger zu erfolgen hat, nach vorausgegangener, kommissioneller Abschätzung an die benachbarten Hauseigentümer im Licitationewege zu verkaufen. Wird mit dem Zusatzantrag angenommen: daß die Gäßchen um den durch eine Commission zu bestimmenden Preis an die Nachbarn in das Eigenthum zu überlassen seien und nur in dem Falle licitando veräußert werden sollten, wenn zwischen den benachbarten Hauseigentümern ein Uebereinkommen nicht zu erzielen sei.

4. Die k. u. Telegrafien-Station hier zeigt an, daß infolge Auftrages von Seite der Direction statt der eisernen Mauerträger des Telegrafendrahtes an den Häusern hölzerne, freistehende Säulen aufzustellen seien, dieselben (15 Stück) würden ausgewählt, und könnten auch mit Oelfarbe angestrichen werden. — Wird zur Kenntniß genommen.

## Geschäfts-Ausweis

### des Distrikter Credit- und Vorschuß-Vereines für April 1879.

#### Einnahmen:

|   |          |
|---|----------|
| Einrichtungsgebühr . . . . .                                  | —.—      |
| Einlagen der Mitglieder (Wochenbeiträge) . . . . .            | 20.—     |
| Spareinlagen . . . . .  | 2933.60  |
| Aufgenommene Anlehen . . . . .                                | —.—      |
| Rückgezahlte Darlehen . . . . .                               | 24404.30 |
| Zinsen und Provisionen von Darlehen und Vorschüssen . . . . . | 1525.76  |
| Anfechten (Statuten und Büchel) . . . . .                     | —30      |
| Saldovortrag vom 1. April 1879 . . . . .                      | 1902.35  |
| Summe   | 30786.31 |

#### Ausgaben:

|  |          |
|--|----------|
| Ausgegebene Vorschüsse und Darlehen . . . . .        | 17302.—  |
| Rückgezahlte Anlehen und Spareinlagen . . . . .      | 6638.72  |
| Zinsen auf Anlehen und Spareinlagen . . . . .        | 83.03    |
| Rückgezahlte Wochenbeiträge (Stammanteile) . . . . . | 1200.—   |
| Zinsen auf Stammanteile (Dividende) . . . . .        | 1773.86  |
| Verwaltungskosten . . . . .                          | 706.89   |
| Saldovortrag auf den 1. Mai 1879 . . . . .           | 3081.81  |
| Summe  | 30786.31 |

Bistritz am 30. April 1879.

Friedrich Kelp,  
Cassier.

Carl Kollmann,  
Schriftführer.

## Tagesnachrichten.

(Generalversammlung.) Laut Beschluß der Musikvereinsdirection vom 27. April l. J. findet die diesjährige Generalversammlung den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr im städtischen Communitätssaale statt, wozu hiemit die Einladung erfolgt.

## Verhandlungsgegenstände:

1. Bericht des Vorstandes,
  2. Vorlage und Prüfung der Rechnung,
  3. Allenfallsige Anträge der Vereinsmitglieder.
- Bistritz, am 15. Mai 1879.

Der Directionsvorstand **Philippi.**

(Die erste Leiche auf dem eröffneten Friedhofe.) Am 9. Mai fand auf dem von Professor Leo Hofrichter projectirten und angelegten vereinigten Bistritzer Friedhofe das erste Begräbniß statt. Da wegen der Begegnung das Grabmahl der verstorbenen Fräulein Katharina Steiner entfernt werden mußte, so wurde gleichzeitig deren Leiche exhumirt, und am Anfang der ersten Begräbniß-parcelle in Anwesenheit ihrer zahlreich versammelten Freundinnen neuerdings zur Ruhe bestattet. Die Weihe des katholischen Theiles des Friedhofes, welche ungünstigen Wetters halber nicht stattfinden konnte, ist auf Sonntag den 18. Mai geplant. Auf dem evangelischen Theile soll der Act der weihewollen Benützung in nächster Zeit unter Mitwirkung eines Sängerkhorens stattfinden. —

(Steigerturm.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, findet die Licitation für den Bau des Steigerturmes Montag, am 19. d. Mts. auf dem Rathshause statt.

(Anfrage.) Die Wochenschrift hat über die Vorbereitungen zur letzten „Jubiläums-Theater-Academie“, welche zu Gunsten der verunglückten Szegediner stattgefunden hat, mancherlei Nachrichten gebracht; ja sogar der Verlauf der Vorstellung, sowie des Balles ist ausführlich dargelegt worden. Nur die Hauptsache fehlt bis jetzt: das Ergebnis aller dieser Veranstaltungen, da dasselbe durch Beiträge der Bürger von Bistritz zu Stande gekommen, da außerdem der Zweck offenbar wegen seiner humanen Seite viel am schönen Ergebnis mitgeholfen hat, so ist es natürlich, daß eine Veröffentlichung hierüber sehr erwünscht wäre. Nicht Neugierde, sondern Theilnahme an dem Schicksal der Verunglückten spricht diesen Wunsch aus. Außerdem ist es ja Gepslogenheit bei allen Wohlthätigkeits-Vorstellungen den Ertrag zu veröffentlichen. Warum geschieht es in diesem Falle nicht?

(Todesfall.) Pfarrer Fr. Fluger in Treppen starb Donnerstag, den 15. Mai l. J., an einer unheilbaren Lungenkrankheit. Die Leichenfeier fand gestern im Beisein einer ansehnlichen Zahl von Amtsgenossen, Verwandten und Theilnehmern statt. —

(Ertrunken.) Der Landmann M. Randert aus Petersdorf ertrank im Bistritz-Fluß bei der Ruba-Brücke. Man vermutet, derselbe habe in einem ziemlich hochgradig angeheiterten Zustande Mittwoch den 14. d. M. spät Abend die Brücke passiert und sei — man weiß nicht wie — hiebei verunglückt. Am andern Tag fand man die Leiche auf einer Schotterbank. In dem Gürtel des Ertrunkenen wurde 65 fl. 7 kr. bares Geld aufgefunden.

(Der Stacketen-Jaun) des früheren Schulgartens auf der Allee, der nun wieder Communeigentum geworden, ist schon seit langer Zeit in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Man hätte ein Recht zu erwarten, das derartige Uebelstände von Seite der Commune behoben würden, bevor sie allgemeines Aufsehen erregen. Was würde man dazu sagen, wenn ein Privatmann die städtische Promenade mit einer derartigen elenden Garteneinfassung verunstalten wollte? —

(Theater.) Nach Verlauf von zwei und einhalb Monaten hatte Schreiber dieser Zeilen wieder Gelegenheit einer Vorstellung der Julius Köstler'schen Gesellschaft beizuwohnen, welche auch in S. Keen sehr beliebt geworden und sich die Achtung und Liebe auch dort bei dem Publikum in

hervorragender Weise erworben hat. Es war die zu Gunsten des dortigen Frauenvereines veranstaltete Vorstellung, in welcher die zwei Langer'schen Pessen „Eine verfolgte Unschuld“ und „Eine Vereinschwester“ aufgeführt wurden. Das Haus war voll und belohnte die geniale Komik des Directors Julius Köstler und den Gesang und das Spiel der Frau Directrice mit den rauschendsten Beifallspenden und des Hervorrufens war kein Ende. Fräulein Herbst wurde ebenfalls durch die schmeichelhaftesten Ovationen ausgezeichnet u. allseitigen lauten Beifall erntete auch Herr Mesenthal.

Director Köstler hat in der letzten Zeit sein Repertoir durch ansehnliche Anzahl der neuesten und besten Operetten vermehrt, woraus hervorgehoben zu werden verdienen: 1. „Die Großherzogin“. 2. „Blaubart“. 3. „10 Mädchen“. 4. Salon „Fingelberger“, 5. „Pensionat“. 6. Theatralischer Unstimm“ u. a. m.

Auch das Personale ist durch zwei junge Sängerinnen und Liebhaberinnen vermehrt worden. Vor seiner Rückkehr nach Bistritz wird Herr Director Köstler sich nach Wien begeben und einen Theil seiner Gesellschaft durch frische Kräfte ersetzen.

(Ein vorzügliches Fleckwasser) wird aus 64 Theilen getrockneter Seifenkrautwurzel, eben so viel getrocknetem Seifenkraut, 45 Theilen geklärtem Citronensaft, 185 Theilen Weingeist von 34° Tralles und 1700 Theilen reinem Flußwassers in der Weise dargestellt, daß man die grob gestohlenen Wurzeln eine Viertelstunde kochen läßt, dann die klein zerhackten Blätter zusetzt und noch weitere 20 Minuten kochen läßt, dann durchsiebet, filtrirt und erkalteten läßt; andererseits wird der Citronensaft dem Weingeist zugesetzt und das Ganze mit der Seifenkraut-Abkochung vermischt. Man bedient sich des Fleckwassers am besten im lauwarmen Zustande, indem man die fleckige Stelle hineintaucht, bei Seidenzeugen mit der Hand so lange reibt, bis Schaum entstanden, bei Baumwoll- und Leinenzeugen sich aber für den gleichen Zweck einer Bürste bedient. Man spült mit reinem Wasser nach und bügelt auf Dreiviertel trocken.

(Gingefendet.)

Für die Anlagen um die Hauptkirche.

Entgegen dem „Bedenken“ in Nr. 19 dieses Blattes habe Folgendes zu bemerken:

1. Durch diese Anlage wird entschieden eine Verschönerung geschaffen. Sie wird ebenso gesäubert, wie jene auf der Promenade.

2. Behufs Reinhaltung des Platzes bei der Kirche, ist diese nur durch die erfolgten Anlagen möglich. Von einer Staketeneinzäunung umgeben, wird diese Anlage unverwundlich sein, durch Absperrung der Vorhallen auch die öffentliche Sittlichkeit gewinnen.

Der Regen kann den Pflanzen nicht schaden; schon jetzt haben dieses die Regengüsse der letzten Wochen bewiesen.

3. Der Boden um die Mauer wurde in einer Entfernung von 1 1/2 Schuh gelockert, 2 Schuh tiefe und breite Gruben gemacht, mit Dammerde gefüllt, und auf diese nach einer bewährten Methode die Pflanzen gesetzt. Diese werden eine Wasserauffängende, nicht Wasserhaltende Wirkung besitzen.

Der Rasen ist übrigens von der Mauer in den Nächten 4 Schuh durchschnittlich entfernt.

4. Den Vertreter des löblichen Presbyteriums Herrn Stadtpfarrer Budaker frug ich bezüglich dieses Projectes und seiner Ausführung an. Er riet mir mich an den

\*) Für Form und Inhalt lehnt die Redaction die Verantwortung ab. D. Red.

Stadtcommunitätsauschuß zu wenden. Ich that dieses. Herr Bürgermeister Siegler empfing mein förmliches Gesuch sammt Detailplan, leitete dasselbe an die Promenadenverschönerungscommission, deren Vorstand Herr Polizeidirector Pession dieselbe entgegennahm. In der nächsten Sitzung wurde der Plan zur Durchführung empfohlen, und ich mit der Ausführung desselben betraut.

Ich glaube beiseiten die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß gerade im Sinne des §. 36 Punkt 12 Presbyteriumsverordnung gehandelt habe. Denn nur durch die gegenwärtige Anlage kann von einer Instandhaltung der Kirchenmauer die Rede sein, die Gesträuche, Bäume und Stateten die einzige Abwehr für fernere Benützung als Anstandsorte bilden, die Absperrung der Vorhallen so manches öffentliche Aergerniß verhüten. Ob der Raum um die Kirche wirklich Eigenthum derselben, und daher ein Verfügungsrecht dem löblichen Presbyterium zusteht — ist aus dem Parcelleprotokoll nur allzu deutlich ersichtlich.

5. Der Gefertigte hat mit Ausnahme des Straßburger Münsters alle benannten Kirchen gesehen. Sie sind erle, architectonisch vollendete Bauten, sie bedürfen der Anpflanzung nicht, dieses ist bei unserer Kirche nicht der Fall, sie war zur Vertheidigung eingerichtet, Klima, Kapitalmangel, der Wechsel in der Person der Bauherrn zwang zur einfachsten Ausführung. Ich habe mich bestrebt durch diese Anlagen die sichtbar gewordenen Mängel in der ursprünglichen übereinfachen Anlage zu mildern, der Bewohnererschaft von Bistritz frische Luft und Stadtverschönerung zu schaffen.

Ich betone schließlich, daß seit drei Jahren an der Realisirung dieses Projectes arbeite, und daß ich weber persönliche Arbeit noch selbst materielle Opfer meinerseits scheute, um einen so wichtigen Factor im menschlichen Leben Allen zuzuführen: Luftreinigung, Erfrischung, sowie einheitliche planmäßige Stadtverschönerung.

Bistritz, 17. Mai 1879.

Prof. Leo Hofrichter.

Zur Hintanhaltung von Mißverständnissen, sowie zur Steuer der Verbreitung von Lügen, die auf Herbeiführung allgemeiner Verbitterung berechnet sind, findet sich der Gefertigte veranlaßt hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die Musikdirection zwar 9 der städtischen Musiker wegen Rentenz entlassen hat, nichtsdestoweniger aber in der Lage ist, den Anforderungen des P. T. Publikums bezüglich der Beistellung der Leichen-, Ball- und aller sonstigen Musiken sowie früher auf das Prompteste zu entsprechen.

Philippi, Musikvereinsvorstand.

Öffentlicher Dank.

Dem Herrn Dr. Samuel Göllner in Sächsisch-Reen, welcher mich in kurzer Zeit von meinem schmerzvollen Leiden, Gelenkschmerzen im Arm, woran ich durch 6 Monate fürchterlich litt, und welches mich Tag und Nacht nicht ruhen ließ, aufs gründlichste, und zwar durch Anwendung der Electricität, heilte, fühle ich mich gedrängt, hiemit für seine Menschenfreundlichkeit und die mir erwiesene Hilfe meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen

S. Reen 11. Mai 1879.

Antonie v. Krothmar.  
Schauspielerin.

3d  
Göllner  
meiner, k  
nigsten

B  
Bistritz  
kommen

1.  
resgeha

2.  
gehalt

3.  
resgeha

4.  
120 fl.

5.  
100 fl.

6.  
gehalt

7.  
gehalt

8.  
resgeha

9.  
pflichte

40 Pr

Leichen

eine hi

bezügli

bis 10

3

cur

stellung

fig au

nöthige

richten

vorstan

D

95 (1-3

Preis 35 fr. ö. W. vor-

rätig in Dr. Haupt's Buchhand-

Eingefendet.

Geehrter Herr Redacteur!

Ich fühle mich gedrungen dem Herrn Dr. Samuel Göllner für dessen uneigenüthigen ärztlichen Beistand an meiner, beinahe der Auflösung entgegengehenden Person wenigstens auf diesem Wege öffentlich meinen Dank auszusprechen.

chen und bitte diese wenigen Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

Albert Mosenthal.  
Schauspieler.

IN S E R A T E.

Concurs.

Bei der städtischen Musikcapelle in Bistritz sind folgende Stellen in Erledigung gekommen:

1. Die Stelle eines Solo-Clarinettisten, Jahresgehalt 120 fl. ö. W.
2. Die Stelle eines Clarinettenisten, Jahresgehalt 100 fl. ö. W.
3. Die Stelle eines Solo-Flügelhornisten, Jahresgehalt 150 fl. ö. W.
4. Die Stelle eines Bassisten, Jahresgehalt 120 fl. ö. W.
5. Die Stelle eines Bassisten, Jahresgehalt 100 fl. ö. W.
6. Die Stelle eines Trompeters, Jahresgehalt 80 fl. ö. W.
7. Die Stelle eines Waldhornisten, Jahresgehalt 72 fl. ö. W.
8. Die Stelle eines Bass-Flügelhornisten, Jahresgehalt 60 fl. ö. W.

Für diese Gehalte sind die Musiker verpflichtet, nach Anordnung der Direction etwa 40 Productionen zu geben und alle sonstigen Leichen-, Ballmusiken u. s. w., letztere jedoch gegen eine hierfür festgesetzte Taxe zu bestellen. Die diesbezüglichen Nebeneinkünfte beziffern sich mit 80 bis 100 fl. ö. W. à Person.

Zur Besetzung dieser Stellen wird der Concurs bis **15. Juni l. J.** eröffnet. Die Anstellung ist eine provisorische und erfolgt vorläufig auf ein Jahr. — Diesbezügliche mit den nöthigen Dokumenten versehenen Gesuche sind zu richten an den Bistritzer Musikvereinsdirectionsvorstand.

Bistritz, 15. Mai 1879.

95 (1-3)

Michael Philippi.

Preis 85 fr. ö. W. vor-  
rätzig in M. Haupt's Buchhand-  
lung, welche dasselbe gegen 40 fr.  
öst. Währ. in Briefmarken franco  
überallhin versendet. 19 (4-8)

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erhaltungskrankheiten leidet, versuche sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

**Die Gicht.**

Dies vorzüglichste, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Th. Hohenleiter in Leipzig und Basel.

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **44,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 409,000**, speciell aber

|                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| 1 Gewinn a M. 250,000  | 1 Gewinn a M. 12,000    |
| 1 Gewinn a M. 150,000  | 24 Gewinne a M. 10,000  |
| 1 Gewinn a M. 100,000  | 5 Gewinne a M. 8000     |
| 1 Gewinn a M. 60,000   | 54 Gewinne a M. 5000    |
| 1 Gewinn a M. 50,000   | 71 Gewinne a M. 3000    |
| 2 Gewinne a M. 40,000  | 217 Gewinne a M. 2000   |
| 2 Gewinne a M. 30,000  | 531 Gewinne a M. 1000   |
| 5 Gewinne a M. 25,000  | 673 Gewinne a M. 500    |
| 2 Gewinne a M. 20,000  | 950 Gewinne a M. 300    |
| 12 Gewinne a M. 15,000 | 24,750 Gewinne a M. 138 |
|                        | etc. etc.               |

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

|   |
|---|
| 1 ganzes Originalloos nur Mark 6 oder fl. 3½ ö. B.-N. |
| 1 halbes " " " 3 " " 1½ "                             |
| 1 viertel " " " 1½ " " 90 kr. "                       |

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staats-Wappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Btheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen **baldigst** und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Btheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

76 (2-2)

D. O.

### Zahnschmerzen jeder Art

werden sicher und schnell durch das echte Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser geheilt; wovon folgende Zeilen einen neuen Beweis liefern:

Herrn Dr. J. G. Popp, k. k. Hofzahnarzt in Wien, 42 (2-3) Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Sie fühle mich verpflichtet, Ihnen betreffs Ihres renommirten Anatherin-Mundwassers zu berichten, daß es alle meine gehetzten Hoffnungen übertraffen hat.

Der Gebrauch des Anatherin-Mundwassers ist genügend, um die heftigsten Zahnschmerzen zu stillen, und daß sie nicht wiederkehren. Im Interesse der leidenden Menschheit empfehle ich das Anatherin-Mundwasser bei allen Mund- und Zahnleiden als bisher das Beste.

Sie ermächtige Sie, von diesen Zeilen Gebrauch machen zu wollen wie es Ihnen gefällig ist und zeichne mit besonderer Hochachtung.

Triest, 18 März, 1872. Dr. Romualdo Bellich m. p.  
 Zu haben in Bistritz bei A. Scholtes, Apotheker, Carl Zintz, Carl Nussbacher, R. Fleischer. Böhmen: D. Bernardi, Apotheker. Böhmen: Fried. Scheint, Apotheker. Sächsisch-Regen: J. Schaser, Apotheker. Dees: P. v. Roth, Apotheker. Szamos-Ujvar: G. Plasintar & Sohn, Apotheker.

|                                      |                     |   |
|--------------------------------------|---------------------|---|
| Haupt-Gewinn<br>ev.<br>400,000 Mark. | Glücks-<br>Anzeige. | Die Gewinne<br>garantirt<br>der Staat.<br>Erste Ziehung:<br>11 und 12. Juni |
|--------------------------------------|---------------------|---|

**Einiadung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen**  
 der vom Staate H a m b u r g garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen 200,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemass nur 86,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich: Der grösste Gewinn ist ev. 400,000 Mark.

|                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| Prämie 250,000 Mark      | 6 Gewinne à 4,000 Mark     |
| 1 Gewinn à 150,000 Mark  | 71 Gewinne à 3,000 Mark    |
| 1 Gewinn à 100,000 Mark  | 217 Gewinne à 2,000 Mark   |
| 1 Gewinn à 60,000 Mark   | 2 Gewinne à 1,500 Mark     |
| 1 Gewinn à 50,000 Mark   | 2 Gewinne à 1,200 Mark     |
| 2 Gewinne à 40,000 Mark  | 531 Gewinne à 1,000 Mark   |
| 2 Gewinne à 30,000 Mark  | 673 Gewinne à 500 Mark     |
| 5 Gewinne à 25,000 Mark  | 950 Gewinne à 300 Mark     |
| 2 Gewinne à 20,000 Mark  | 65 Gewinne à 200 Mark      |
| 12 Gewinne à 15,000 Mark | 100 Gewinne à 150 Mark     |
| 1 Gewinn à 12,000 Mark   | 24650 Gewinne à 133 Mark   |
| 24 Gewinne à 10,000 Mark | 1400 Gewinne à 124 Mark    |
| 5 Gewinne à 8,000 Mark   | 70 Gewinne à 100 Mark      |
| 2 Gewinne à 6,000 Mark   | 7300 Gewinne à 94 u. 67 M. |
| 54 Gewinne à 5,000 Mark  | 7850 Gewinne à 40 u. 20 M. |

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sichereren Entscheidung.  
 Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **11. und 12. Juni l. J.** festgesetzt und kostet hierzu  
 das ganze Originalloos nur 3 Gulden 40 Xr.,  
 das halbe Originalloos nur 1 Gulden 70 Xr.,  
 das viertel Originalloos nur 85 Xr.,  
 und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.  
 Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.  
**Die Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**  
 Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.  
 Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **Samuel Heckscher senr.**  
 Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg. 89 (1-3)

Concurrirre mit Pest und Wien  
 solidesten Häuser.

Erste und größte Niederlage in Klausenburg.

EIGENES GROSSES LAGER  
 von  
 Klausenburger Holz-Möbeln  
 bei  
**JOHANN DUCHONY**  
 Monostorgasse Redoutengebäude.

Alle Gattungen Tischler-, Drechsler- und Tapezierer-Möbeln, dann Gartenmöbeln  
 sowohl in Eisen als auch Holz.  
 Sortiment von Spiegeln in jeder Größe;  
 Auswahl von Möbelstoffen Inn- und Ausländer  
 Erzeugnisse von Tisch-, Bettdecken, Teppichen und Matratzen.

Uebernahme von  
**Brautausstattungen**  
 nach französischen Journalen, als auch von  
**Kanzlei-Einrichtungen.**

Schließlich ladet der ergebenst Gefertigte das hochgeehrte P. T. Publikum höflichst ein, sich von dem hier Gesagten persönlich zu überzeugen.  
 Hochachtungsvoll  
**JOHANN DUCHONY.**  
 96 (1-12)

**Berger's medic. THEERSEIFE**

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc. seit 10 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**  
 sowie jede Unreinheit des Teints,  
 insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmeerfluss, Kopf- und Bartschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kuppernase, Frostbeulen, Schweissfüsse und gegen alle äusserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Ueberdies ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purifizirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.  
 Berger's Theerseife enthält 40% conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

**Zur Verhütung von Täuschungen**  
 verlange man in den Apotheken ausdrücklich **Berger's Theerseife,** u. achte auf die grüne **Emballage** und die hier abgedruckte **Schutzmarke**

Alleiniger Vertreter für das In- und Ausland:  
 Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU,** wohin Aufträge und Anfragen zu richten sind.  
 Dépôt für Bistritz bei Herrn Apotheker **Scholtz** und in den meisten Apotheken Siebenbürgens. 58 (5-12)

Die von den ersten Medizinal-Kollegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit konfessionirte

## Gichtleinwand,

gegen Gicht, Rheumatismus, (Gliederreihen, Herzenschub), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, geschwollene Glieder Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

Zu Packeten mit Gebrauchsanweisung à fl. 1.05, doppelt starke für erschwerte Leiden à fl. 2.10 ö. W.

Der berühmte Arzt Dr. Hufeland sagt in seinen mediz. Werken: Es gibt zwei Uebel, gegen welche die Arzneikunde vergeblich kräftige Heilmittel gesucht zu haben scheint; dies sind die Kopfgicht und das „Podagra“; dieses Mittel ist durch Anwendung obiger Gichtleinwand gefunden.

## Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Eiterungen und Geschwüre, Frostbeulen (Gefröre) und Hühneraugen. Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr., 86 (3-6)

Zu haben echt in Bistritz bei Herrn **Rudolf Fleischer.**

## Die günstigste Gelegenheit zur Erlangung grosser Capitalien

bietet sich jetzt durch die neue, große, von der hohen Regierung genehmigte und garantierte

## Geldverloosung.

Dieselbe enthält in 7 Abtheilungen 44,000 Gewinne, welche innerhalb einiger Monate entschieden werden; der größte Gewinn allein ist im glücklichsten Fall

## 400,000 Reichsmark,

|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| spec. aber 1 Gew. à 250,000 | 2 Gew. à 6000 |
| 1 " à 150,000               | 51 " à 5000   |
| 1 " à 100,000               | 6 " à 4000    |
| 1 " à 60,000                | 71 " à 3000   |
| 1 " à 50,000                | 217 " à 2000  |
| 2 " à 40,000                | 2 " à 1500    |
| 2 " à 30,000                | 2 " à 1200    |
| 5 " à 25,000                | 531 " à 1000  |
| 2 " à 20,000                | 673 " à 500   |
| 12 " à 15,000               | 950 " à 300   |
| 1 " à 12,000                | 65 " à 200    |
| 21 " à 10,000               | 100 " à 150   |
| 5 " à 5,000                 | 24650 " à 138 |

Die Gewinnziehungen sind amtlich festgesetzt und findet die Auszahlung der Gewinne unter Staats-Garantie statt.

Zur 1. Abtheilung dieser Geldverloosung kostet

|                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| ein ganzes Originalloos | ö. W. fl. 3.50 Kr., |
| ein halbes " "          | " " 1.75 "          |
| ein viertel " "         | " " .90 "           |

Gegen Einzahlung des erforderlichen Betrages in Banknoten oder auch durch Postanweisung werden die gewünschten, mit dem Staatswappen versehenen Originalloose von mir an die Auftraggeber versandt, sowie der amtliche Verloosungsplan unentgeltlich beigelegt.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur die vorchriftsmäßig mit dem Staatswappen versehenen Originalloose verende, nicht etwa Brombeeren, und wird jedem Teilnehmer sofort nach geschehener Ziehung die amtliche Ziehungsliste auf's Prompteste zugelandt. Ebenso werden die Gewinnelder auf die beuamte Art von mir angeschrieben.

Wettstellungen mit dem nöthigen Geldbetrage sowie recht genauer und deutlicher Adresse versehen, erbitte ich mir baldigst, da bei dem starken Wechsel und dem nur geringen Vorrath jede mögliche Beschleunigung erwünscht ist.

Viele meiner Interessenten haben schon sehr glückliche Resultate durch mich erzielt, und hatte ich noch in jüngster Zeit Veranlassung, bedeutende Haupttreffer auszugeben.

Ich danke für das mir bisher bewiesene Vertrauen und werde mich bestreben, mir solches auch bei meinen neuen Interessenten zu erwerben. Ich lade daher nochmals zu recht reger Theilnahme ein und bitte sich baldigst und direct, jedenfalls aber

**Vor dem 20. Mai d. J.,**

zu wenden an:

**Moritz Franck,**  
Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.

P. S. Während oft Tausende an Unternehmungen zweifelhafter Natur gewagt werden bietet sich hier die Gelegenheit, mit geringen Einlagen bedeutende Summen zu erlangen.

3. 183|1879.

## Licitations-Kundmachung.

Donnerstag den 22. Mai 1879, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Seundorfer Gemeinde-Kanzellei, woselbst die näheren Licitationsbedingungen und Baulaborate einzusehen sind, eine mündliche Minuendo-Licitation statt auf die Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser- und Spengler-Arbeiten des neu zu erbauenden Gemeinde-Wirthshauses.

Licitanten haben ein 20% Badium des Ausrufspreises in Baarem zu erlegen.

Seundorf am 16. Mai 1879.

Das Ortsamt.

98

Kaisert. Königl. ausschl. privil.

Wilhelm's flüssigen Pflanzen-Sedativ

## „BASSORIN“

von

Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen,

das einzige, das durch eine hohe k. k. Sanitätsbehörde sorgfältig geprüft und sodann von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. mit einem aussch. Privilegium ausgezeichnet wurde.

Dieses Mittel ist ein Präparat, welches, als Einreibung angewendet, heilsam, beruhigend, schmerzstillend besänftigend wirkt in Nervenschwäche, Nervenleiden, Nervenschmerz, Körperschwäche, rheumatischen nervösen Gichtschmerzen, rheumatischen Schmerzen, Gliederreihen, Muskel-leiden, Gesicht- und Gelenkschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenrauschen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei starken Anstrengungen auf Märschen (k. k. Militärs, Fortmänner), Seitenstechen, nervösen Krankheiten jeder Art, auch bei schon veraltetem Rheuma.

Ein Flügel sammt ärztlicher Anleitung kostet 1 fl. ö. W. — Für Stempel nebst Verpackung 20 kr. separat. 21 (5-5)

Wilhelm's

römisches, alt bewährtes, echtes

Haupt-. Wund-, Brand-, Frost-,

Universal-

Heil- und Fluss-Pflaster.

Dieses Pflaster wurde von Sr. röm. kaiserl. Majestät privilegiert. Die Kraft und Wirkung dieses Pflasters ist besonders günstig bei tiefen, zerrissenen Hieb- und Stichwunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsen-geschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerringwurm, Quetschungen, erfrorenen Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden.

Dieses Pflaster ist echt zu bekommen nur allein in der

Apotheke zu Neunkirchen bei Wien des Fr. Wilhelm.



Eine Schachtel kostet 40 kr. ö. W. Weniger als zwei Schachteln werden nicht versendet und kosten sammt Stempel und Packung 1 fl. ö. W.

Obige Erzeugnisse sind auch zu haben: in Bistritz, Fr. Kelp; Arab, Franz & Eduard Tones; Hermannstadt, Fr. Tallmayer; J. B. Misselbacher sen.; F. A. Reissenberger; Klausenburg, A. Valentini; Apetheker, Kronstadt, F. Jekelius; Apetheker, Szäßburg, J. B. Teutsch

**UMRATH & COMP. in PRAG,**  
 Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen,  
 empfehlen ihre **Durch streng solide Ausföhrung,  
 leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und  
 Keindrusch** best bekannnten Specialitäten in:



**Hand- u. Göpel=Dresch=Maschinen**  
 von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte,  
 sowohl **fahrbar** wie **feststehend**. Ferner fabriciren  
 wir in verschiedenen Größen best bewährte:  
**Paßmühlen, Häckelschneider, Schrottmöhlen** etc etc.  
**Illustrirte Preis Courante** in den Landes-  
 sprachen gratis und franco.  
 Lager und Vertretung bei **C. Rußbacher** in Bistritz  
 75 (5-20)

**Kleiner Anzeiger.**

**Ein Frauenstz in der evang. Kirche**  
 unter der Nummer 18 ist zu verkaufen.

98 **Franz Zelesni,**  
 Schneidermeister,

**Ein schöner noch unbenüster**  
**Berkshire Zuchteber wird verkauft.**

94 (1-2) **Gustav Decani.**

**Stellagen für ein Kaufmannsgeschäft,**  
 mit großen und kleinen Nadeln, dabei 2 Pulste, alles  
 in gutem Zustande, sind billigst zu verkaufen bei

87 (2-2) **Postmeister G. Wokalek**  
 in Borgo Prund.

**! Soll umsonst!**

Wir haben von der Concurrenzverwaltung der jüngst fallit gewor-  
 denen großen englischen Britannia-Silber-Werke den Auftrag erhalten,  
 sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen  
 geringe Vergütung für Fracht und 1/4 Theil des Arbeitslohnes zu  
 verschicken.

Gegen Einfindung des Betrages oder auch gegen Nachnahme  
 des bei jedem Artikel angegebenen Preises, bios als Vergütung der  
 Frachtkosten von England bis Wien und einen geringen Theil des  
 Arbeitslohnes, erhält Jedermann Kolendes um den werten Theil des  
 wahren Werthes, also fast umsonst.

6 St. Britannia-Silber-Taschenuhr, 6 St. ebensolche Kaffee-  
 löffel, zusammen 12 Stück, haben früher fl. 6 gekostet,  
 kosten jetzt alle 12 Stück zusammen . . . fl. 1.85

6 St. Britannia-Silber-Taschenuhr mit engl. Glaslinsen,  
 jeener 6 St. ebensolche Gabeln, zusammen 12 Stück,  
 welche früher fl. 9 gekostet, kosten jetzt alle 12 zusammen fl. 3.10

1 St. Milchschöpfer, schöner Qualität, früher fl. 3, jetzt . . . fl. .70

1 St. Suppenkühler, schwerer Sorte, aus dem besten Bri-  
 tannia-Silber, früher fl. 4, jetzt . . . fl. 1.10

6 St. Britannia-Silber-Messlöffel, früher fl. 2, jetzt . . . fl. .65

1 St. Britannia-Silber-Zuckergänge, früher fl. 1, jetzt . . . fl. .30

1 St. Auswendig, schöner Qualität, per Paar fl. 1.—, 2.—, 2.50,  
 3.—; Tassen à tr. 50, 75, 80, fl. 1.—, 1.40; Kaffeekannen à fl. 2,  
 2.50, 3, 4; Zuckerdosen à fl. 2.—, 2.80, 4.—, 5.50, 7.—; 3. d'ér-  
 treuer à tr. 25, 40, 75, 99, fl. 1; Eßig- und Del-Garand à fl. 2.50,  
 2.80, 3.50, 4.75, 5.—; Butterböden à tr. 75, 95, fl. 1.70, 2.50,  
 3.25, 4.—; Suppenkühler mit Linsenlöcher, à fl. 1.60, 2.50, 3.—,  
 und zwar:

**! Auerbört billig!**

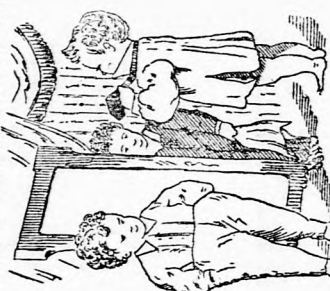
und für jeden Haushalt besonders empfehlbar ist folgende Zusammen-  
 setzung, bestehend aus 33 Stück praktischster und vorzüglich ge-  
 arbeiteten Gegenständen, angefertigt aus dem feinsten und besten  
 Britannia-Silber, um den beipreislos billigen Preis von nur fl. 6.45

6 St. vorzüglich gute Taschenuhr, Britannia-Silberbest,  
 mit engl. Silber-Glaslinsen.  
 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück  
 schwerer Britannia-Silber-Schneidmesser.  
 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.  
 1 " massiver Britannia-Silber-Milchschöpfer.  
 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenkühler.  
 6 " Britannia-Silber-Messlöffel.  
 1 " vorzügliche Britannia-Silber-Zuckergänge.  
 33 St. Alle diese Gegenstände sind aus feinstem Britannia-Silber an-  
 gefertigt, welches das einzige auf der Welt existierende Metall ist, das  
 ewig weiß bleibt und von dem edlen Silber selbst nach 20jährigem  
 Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, worfür garantirt wird.

Es beziehe sich Jedermann die Bestellung so rasch als möglich  
 einzuliefern, nachdem bei einer solchen enormen Billigkeit Alles bald  
 vergriffen sein dürfte.  
 48 (12-12)

Adresse und alleiniger Bestellsort für die k. österr.-ungar. Provinzen:  
**General-Depot der Britannia-Silber-Fabriken**  
**Blau & Kann, Wien, I., Elisabethstrasse 6.**

**Wäsche- und Leinwand-  
 Fabrik**  
**Weldler & Budie**  
 F. R. Hoflieferanten.  
 Haupt-Niederlage:  
 Wien, I. Tuchlauben Nr. 13.



Stenometrische Besichtigung aller Sorten  
**Herren-, Damen- und Kinder-  
 wäsche, Leinwand, Tischzeuge u.  
 Geschützter**

zu den billigsten Originalpreisen.  
 Unser **Illustrirtes Preisbuch**  
 115 Seiten hart und mit 300 Abbildungen  
 Schritten, werden nach Preisverlangen  
 von **Brant-, Kinder- und Armen-  
 Ausstattungen** versendet mit an Ver-  
 langen **gratis und franko.**

Alle Aufträge werden prompt und  
 zuverlässig erledigt.  
 Unsere Waaren sind zu den  
 billigsten reduzierten Preisen zu haben  
 und werden durch unsere  
 und besten Waaren.  
**Spezialität:** Wir fertigen mit  
 einwandfreien, eleganten, modernen und  
 buntgeschmückten, eleganten, großen Buchstaben  
 beschriftet und genähten, 6 Stück nur fl. 1.—  
 (Das ganze Alphabet stets vorräthig.)  
 Bestellungen werden gegen Nachnahme  
 prompt effectuirt.

2 (20-20)

Verleger und verantwortlicher Redakteur **C. Schekl.** — Buchdruckerei der **C. J. Fittsch'schen Erben** in Bistritz.

In  
 ungef  
 Zeile  
 spaltig  
 4 kr.  
 Inserat  
 30  
 Anonym  
 werden

Ein U  
 aufzu

Institut de  
 nicht nur  
 ganificatio  
 auch in f  
 chen ent  
 fördert.  
 des Mu  
 opfer, w  
 für die  
 auch in  
 beweißen  
 lebensfä  
 notheur  
 fast imm  
 folsung  
 haben.  
 geben, w  
 der Mu  
 schuß ha  
 den 15.  
 den Kauf  
 chemusf  
 Die  
 lichkeit b  
 die Mu  
 feldet für  
 mitta  
 f i n d e  
 gänzliche  
 hauptfä  
 Stadt v  
 nehme d  
 zur Han